



Richard Reich (re.) bei der Präsentation des ersten Schulhausromans in Österreich.

# Woofys Aufstieg

Eine Idee geht auf Wanderschaft: Den **Schulhausroman** gibt es nun auch hierzulande.

VON NILS JENSEN

Bis Sommer 2008 haben in der Schweiz 13 Schreibcoaches an über 30 Schulen mit Schülerinnen und Schülern aus 35 Klassen Schulhausromane erarbeitet. Das Projekt blieb also nicht bloß ein „Wunder von Zürich“, sondern fand auch in den Kantonen Aargau, Bern, Basel, Graubünden und Uri statt. Im August 2007 ging es außerdem schon einmal über die Schweizer Grenzen, und zwar nach Deutschland ins Wuppertal. Und neuerdings, mit dem Segen des Ministeriums, endlich auch nach Österreich, genauer nach Waidhofen an der Ybbs.

Schulhausroman – was heißt das eigentlich? Nun, Richard Reich, ein Schweizer Autor, ersann und begann 2004 das Projekt „Schulhausroman“ in Zürich. Er hatte als Autor bei Lesungen in Klassen die nachvollziehbare Erfahrung gemacht, dass der passive „Konsum“ von Literatur bei den SchülerInnen praktisch keinen Effekt im Sinn einer Auseinandersetzung mit der Sprache und dem Schreiben zeigte. Man müsse, so die Folgerung, die Schüler deshalb aktiv einbinden.

Anders als bei jenen Frontallesungen von AutorInnen in der Klasse oder bei Sprachvermittlung über Kurse besteht der Ansatz beim Schulhausroman darin, die Jugendlichen aktiv eine eigene Geschichte konstruieren zu lassen, literarische Figuren zu entwerfen – ihren eigenen Plot, der die Mög-

lichkeit bietet, die individuelle Lebenssituation, Schwierigkeiten, Probleme und Hoffnungen zum Thema zu machen, und das in Form eines Romans umzusetzen.

In Waidhofen an der Ybbs kam es also zum ersten Schulhausroman, Schreibcoach war der Erfinder des Projekts, Richard Reich. Er resümierte seine Arbeit in Niederösterreich so: „Immer wieder produzierten diese Jugendlichen, die nach schulischen Kriterien sprachlich zu den Schwächsten ihres Jahrgangs gehören, zwar fragmentarische, aber dabei äußerst fantasiereiche Textteile, mitunter ließen sie gar poetische Kometen aufsteigen, die mich begeisterten. Manches schrieben sie auf, Vieles plapperten sie auch einfach heraus, und ich protokollierte, was ich erwischen konnte.“

„Woofys Aufstieg“ heißt also der erste österreichische Schulhausroman, von den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule Waidhofen, Klasse LG III Deutsch, erfunden (erschien in der Nr. 01 in der Edition Aramo/ULNOE; das Unabhängige Literaturhaus NÖ ist übrigens für die Projektabwicklung in Österreich zuständig). „Woofys Aufstieg“ ist die Burleske um einen stadtbekanntem Sandler, der schließlich zum Bürgermeister gewählt wird und jahrzehntelang erstklassige Arbeit liefert, ganz im Sinne seiner Erfinder, der Schülerinnen und Schüler.

Die nächsten heimischen Schulhausromane werden übrigens von der Autorin Angelika Reitzer und dem Autor Antonio Fian als „Schreibcoaches“ begleitet.

► Mehr Infos und Details: [www.schulhausroman.at](http://www.schulhausroman.at)